



Am Sonntag morgen

25.01.2009

Lieber Pierre,

Drei wunderschöne Stunden haben wir zudritt, am Tisch verbracht. Das Gespräch hat sich an Interesse gesteigert (ich glaube nicht nur für mich). Deine Feinfühligkeit für die Typografie fundiert sehr tief, ich glaube tiefer als in ~~guten~~^{vielen} Fachleuten. Deine Auslegungen in der präzisen Stellungnahme zu Proportionen der Ziffernreihen im Zusammenhang mit dem Alphabet, oder was für Dich so wesentlich, so wichtig^{ist}: Die frei im Raum stehenden Ziffern, vor allem auf einem runden Zifferblatt, hörte ich in dieser Präzision und Feinfühligkeit noch nie. Deine Conviction hat in meinem Innern tiefe Furchen gezogen. Wie ein Film präsentieren sich eine Schrift um die andere vor mir: Zuerst ist da die „Métidien“, noch schülerhaft in den Einzelheiten, dann die „Univers“, auch in sehr jugentlicher Euphorie geschaffen. Diese beiden ersten Schriften lasse ich bewusst stehen, wie sie geschaffen wurden. Das Interesse Ziffern im Zusammenhang mit dem Alphabet taucht auf bei der Signal-Schrift für den Flughafen. Jedes Zeichen ist ein Signal und muss für den Benutzer des Flugzeugs so klar und eindeutig sein wie ein Pfeil. Das heißt ist die Beziehung der Nummern mit den andern Lettern

nicht sehr fein abgestimmt (für die Druckschrift ist das Verhältnis leider gleich geblieben). — Andere Schriften sind entstanden ohne viel Attraktion (für mich) z.B. „Serifa“, „Glypha“ „Apollo“ und andere Alfabete, ich möchte sagen, noch in meiner Jugendzeit entstanden. — Anders ist ^{es} bei der ^{„contemniel“} ~~„Serifa“~~, welche die Linotype zum 100sten Todestag von „Mergthaler“ mir in Auftrag gegeben hat. (Ich lege Dir Proben davon bei). Bei dieser Schrift wurde meine ganze Aufmerksamkeit wach, was die Beziehung Lettern und Ziffern betrifft. — Aber meine Schrift-schaffen ist doch die serifenlose Form zum grössten Teil. Als gegen 1980 Herb Lubalin, NY, seine „Avantgard“ zeichnete und die „Futura 2“ (1932) neue Flügel erhielt, entstand in mir der Wunsch, eine fast geometrische Schrift zu zeichnen. Die „Avenir“ ist wohl die, vom zeichnerischen hergesehen, das weit schwierigste Alphabet, das ich gezeichnet habe. Mit Recht sagst Du, Pierre, dass die Ziffernreihe nicht stimmt. Ja, so ist es. Meine ganze Konzentration galt dem Kontrast zwischen Senkrecht und Horizontal. Diese Werte sind kaum sichtbar. ~~Die „Avenir“ ist wohl die schwierigste Schrift, welche ich gezeichnet habe.~~ Aber all dies bedeutet nicht, dass die Zahlen ^{mit} den Alphabeten nicht gut harmonisieren. Ich bin Dir dankbar, mich darauf aufmerksam gemacht zu haben.

—
Als letzte Schrift, welche ich gestaltet habe, ist die „Vektora“.

Ein kurze Geschichte gab den Ausschlag, mit der Arbeit zu beginnen:

Im Dunkel der Untereinführung im Bahnhof, trat ich eine ältere Frau. Sie suchte die hellste Stelle im ~~den~~ dunkeln Durchgang. Mit zitternden Händen versuchte sie, im winzigen Fahrplan, die Abfahrtszeit ihres Zuges zu finden. Ich ging ihr helfen. Im von allen bekannten Fahrplan sind Text und Ziffern so schlecht im Bild, dass ich mich beschloss habe, eine Sanserif genau für diesen Zweck zu gestalten. - Schon jahrelang war ^{mir} bewusst, dass es zwei Arten Lesen gibt: Das Lesen von Texten und das Lesen als Konsultation. Beim Lesen von Text werden in einem Blickfang Silben, Worte, ganze Satzteile aufgenommen. Dagegen ist der Leser von z. B. der Rubrik: Börse, vor Kolonnen von Daten, Abkürzung von Gesellschaften (UBS, IBM, etc), und Kolonnen von Werten (125,05) + 8 gestellt. Sein Inneres liest nicht, sondern es konsultiert.

Es klingt so banal, da Du bestimmt das alles weißt!

Und trotz ^{dem} will ich es rechtstellen: Ziffern ~~im~~ mit dem Wort verbunden, ist ein Thema. Die Uhrzeit ablesen auf einem kreisrunden ~~Zifferblatt~~ Zifferblatt ablesen gehört in den Bereich der Konsultation. - Ist es machbar beide Fakten zu vereinen?

Lieber Pierre, einen kurzen Brief wollte ich Dir schreiben und jetzt.... Es ist für mich, vielleicht auch für Dich, nützlich all dies aufgeschrieben, stets wieder lesen, mit anderen zu diskutieren ^{zu} vermögen. - Hätten wir dieses Gespräch nur 35 Jahre ^{früher} gehalten, einiges hätte sich anders, neu gemacht. Ich danke Dir für dieses Gespräch.

Herzlich
Abram

p.s. Viele gute Wünsche für Deine Reise nach den USA.